

Fenster im I. Stock in einfacher Rahmung mit Ohren und gestuftem Keilstein, die im II. Stock in reicherer Rahmung mit Tropfen und Doppelvolute unter der ausladenden Sohlbank und mit gestuftem, profiliertem, alternierend segmentbogigem oder kielbogigem Sturzbalken; im Giebfelde der segmentbogigen kräftiges Stuckrelief, weibliche Gesichtsmaske zwischen Rankenwerk, in dem der kielbogigen breite eingerollte Blattranken. Die Mittelachse betonen zwei nebeneinander stehende Fenster der letzteren Art. Die Fenster des III. Stockes mit Volutenbändern und Tropfen unter den Sohlbänken und mit Konsolen aus je zwei Steilvolutenbändern über den seitlichen Ohren, ein kräftig ausladendes Gebälk tragend. In der Mitte, den Sockel durchbrechend, das rundbogige Hauptportal (Fig. 2) in gebänderter Rahmung, der beiderseits zwei toska-

Fig. 2.



Fig. 5 Residenz, Portal in der Südfront (S. 9)

nische Säulen vorgestellt sind, vor deren gemeinsames Postament eine von zwei Steilvoluten gestützte Steinbank steht. Über den Säulen verkröpft sich das Triglyphengebälk, das im Interkolumnium mit je einer Löwenmaske besetzt ist. Über dem Gebälk ein Aufsatz, und zwar in der Mitte ein breites von Volutenbändern eingefasstes Postament, auf dem zwei steigende Löwen den Wappenschild des Erzbischofs Franz Anton Fürsten Harrach tragen; an der Vorderseite des Postamentes eingerollte Inschriftdraperie: *Franciscus Antonius Archieps et Princeps Sallisburg. S. S. A. L. de Harrach hoc palatium intus et foris ornatius commodiusque redegit anno dni MDCCX.* Über den Säulenpaaren ein Postament mit eingezogenen Seiten und profilierter Deckplatte, darauf eine sitzende Frauengestalt mit dem Wappenschild des Erzbischofs Wolf Dietrich beziehungsweise Paris Lodron. Halbrundes Lünettengitter aus schmiedeeisernen Spiralranken, die in Dornen ausgehen. (Um 1630.) In der Mitte über Vase ein reicher Spiraldorn und ein Schildchen aus Blech. Der Hauptteil des Portals stammt vom Anfang des XVII. Jhs.; der Aufsatz von 1710 (s. S. 3)